Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 45. Freytag, den 7. Juni 1811.

Berlin, vom 30. Mai.

Der bisherige Kammergericht-Assessor August Heinrich Simon ist zum Justiz-Commissarius in dem Departement des Königlichen Kammergerichts ernannt worden.

Köpnick, vom 30. Mai.

Heute hatten wir das unerwartete Glück Se. Majestät den König, unsern geliebten Landesvater, in Begleitung S. K. H. des Kronprinzen und Gefolge, hier eintreffen zu sehen. Se. Maj. nahmen das Gräflich v. Schmettausche Schloß in Augenschein, verweilten mit besonderem Wohlgefallen auf der Platte forme wegen der schönen weit umfassenden Aussicht, und bezeigten dem jetzigen Besitzer Allerhöchst Dero Zufriedenheit, über die von dem verstorbenen General Lieutenant, Grafen v. Schmettau gemachten Einrichtungen, und bedeutend angebrachten Verschönerungen. Während dieses Frühjahrs haben fast alle Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, dieses Schloß wegen seiner reizenden Lage und innern schönen Verzierungen, zu verschiedenen Malen besucht. und da selbiges verkauft werden soll, schmeicheln wir uns mit der frohen Hoffnung, daß es, wie ehemals der Wohnsitz hoher Personen werden dürfte.

Aus Sachsen, vom 20 Mai.

In den sächsischen Herzogthümern wird zur Vervollständigung des Militairkontingents ausgehoben.

Der in einigen öffentlichen Blättern erwähnte Aufstand der Studenten in Leipzig war blos eine Schlägerei zwischen einigen adelichen und bürgerlichen, ungesitteten und des Namens akademischer Mitbürger fast unwürdiger Individuen, welche am hellen Tage, nemlich um drei Uhr des Nachmittags in der Petersstraße vorfiel, und deren Urheber bereits ihre Strafe erhalten haben.

Einem Leinwandhändler, Christian Wünsch, der von Frankfurt nach Leipzig reisete, wurde in der Nacht auf den 29. April, auf der Chaussee zwischen Weissenfels und Rippach, der Koffer abgeschnitten, worin sich 854 Stück Louisd'or und 657 Stück Dukaten nebst 150 Thaler in Silber befanden. Er bietet in der Leipziger Zeitung 25, 50 bis 100 Thlr dem, der ihm ganz oder zum Theil wieder zu seinem Gelde hilft. (Spätern Nachrichten zu Folge, ist dieser Kaufmann förmlich angegriffen worden, und an seinen Wunden bereits gestorben. Er war Vater von 8 Kindern.)

Vom Main, vom 20. Mai.

Die Gesellschaft zur Unterstützung und Beförderung weiblicher Kunstfertigkeit und Geschicklichkeit zu Würzburg, hat von dem Großherzog die [illegible] nachdem dieselbe sich organisirt hatte, und durch die Wahl von mehr als 200 Mitgliedern, die Frau Fürstin von Lobkowitz, zur Präsidentin ernannt worden war.

Frankfurt, vom 19. Mai.

Se. Durchl. der Fürst von Lichtenstein ist, so wie Hr. von Erwing, gestern von Paris hier angekommen, indem letzterer sich in der Eigenschaft eines Ministers der Vereinigten Staaten nach Copenhagen begiebt.

München, vom 22. Mai.

Der am 11ten Mai in München angekommene Kaiserl. Rußische Ingenieur-Oberst, Graf Potocki, nachdem derselbe Ihren Majestäten, dem Könige und der Königin vorgestellt ward, bereiset Baiern, um die Wiebekingischen Bogenbrücken kennen zu lernen, und sich mit den übrigen wichtigen Bauwerken, die in den letzten 5 Jahren in diesem Königreiche angelegt sind, bekannt zu machen. Am 17ten war derselbe mit dem geheimen Rathe von Wiebeking bei der Ausrüstung eines Bogens der Rosenheimer Innbrücke. Diese Brücke hat 3 Bogen, jeden zu 124 Schuh Oefnung. Sie ist in 6 Monaten erbaut worden. Von Baiern wird Graf Potocki nach Stuttgard reisen.

Wien, vom 22. Mai.

Es ist ungegründet, daß bisher schon ein Waffenstillstand zwischen Rußland und der Pforte bestanden hätte.

Bei Artaria und Campagni, K. K. privilegirte Kunsthändler am Kohlmarkt, ist angekommen und zu haben: Das Portrait Napoleon François Joseph Charles, Königs von Rom. Nach einer Medaille des Herrn Denon. Paris. Preis 5 Fl. Bancozettel.

Ihre Kaiserl. Majestäten geruheten vorgestern dem Feste, welches der Kaiserl. franz. Bothschafter, Graf Otto von Mosloi, zur Feier der Geburt des Königs von Rom in seinem Hotel veranstaltet hatte, beizuwohnen. Die Erzherzoge, die Erzherzogin Maria Beatrix, der Herzog Albert von Sachsen-Teschen und die verwittwete Churfürstin von Pfalz-Baiern beehrten gleichfalls das Fest, welches eben so glänzend als geschmackvoll ausgeführt wurde, mit ihrer Gegenwart. Beide Majestäten entfernten sich, nachdem Sie dem Balle einige Stunden lang beigewohnt hatten, vor dem Souper, bei welchem die übrigen höchsten Herrschaften blieben, und nach dessen Beendigung der Ball bis gegen Morgen fortgesetzt wurde.

Unsere Zeitungen zeigen wieder verschiedene große, dem Militair erwiesene Wohlthaten an; besonders rühmen sie den K. K. Kämmerer Freiherrn von Laffert. 1808 schenkte er 2400 Centner Stroh, zur ungarischen Insurrektion stellte er 10 Mann mit Pferden, vollkommen ausgerüstet und kam 12 armen Edelleuten mit Kleidung und Pferden zu Hülfe, gab 20 Klafter Heu, bei dem größten Heumangel, nahm nach und nach 40 schwer verwundete Offiziere in sein Haus und verpflegte sie väterlich, opferte noch 900 Presburger Metzen (à $1\frac{1}{3}$ Scheffel) und 8 Pferde, und ließ in Pesth, bei der diesjährigen Ueberschwemmung, 1883 Laib Brod an die Verunglückten austheilen.

Für die am härtesten mitgenommenen Einwohner in Debrezin sammelten Kaufleute in Pesth, Wien 2c. 8209 Gulden. Auch geben viele Naturalien ein.

Die hiesige medizinische Fakultät hat gegen eine Be[illegible] dargethan: daß die Schutzblatternimpfung in jedem Alter, zu jeder Jahrszeit und bei jeder Witterung ohne alle Vorbereitung mit Nutzen vorgenommen werden könne.

Preßburg, vom 17. Mai.

Da die Noth an Lebensmitteln in Servien nun so groß geworden ist, und der Servische Obervorsteher, Georg Petrowits (Czerni) diesfalls um schleunige Abhülfe inständig bat, so wurden den Serviern von Seiten des hohen Slav. General-Commando's die Bewilligung einiger tausend Centner Mehl und Früchte, jedoch nur so viel, als zu ihrem höchst nothwendigen Bedarf beiläufig für einen Monat zureichen kann, auszuführen ertheilt.

Aus Italien, vom 12. Mai.

Italienische Blätter enthalten die fast unglaubliche Nachricht aus Neapel vom 10ten dieses, daß daselbst eine Frau von nicht weniger als dreizehn Kindern nach einer Schwangerschaft entbunden worden. Es waren 6 Knaben und 7 Mädchen; alle freilich sehr klein, aber alle lebend bei der Geburt. Sie sind aber kurze Zeit darauf alle wieder gestorben.

Florenz, vom 8. Mai.

Hier und im ganzen Großherzogthum Toskana sind die Zubereitungen auf die Festivitäten, die im Juni wegen der Geburt des Königs von Rom ihren Anfang nehmen, groß. Die Toskaner glauben, an diesem höchst erwünschten Ereigniß einen desto freudigern Antheil nehmen zu können, weil der Erstgebohrne Napoleons des Großen, mit dem die Kaiserin Marie Louise das Franz. Reich beschenkt hat, von weiblicher Seite ein Sprößling des unvergeßlichen Großherzogs Leopold ist. In allen Städten von Toskana werden honette Mädchen, die sich an brave Militairs verheirathen, jedes mit 600 Franken ausgesteuert.

Paris, vom 23. Mai.

Ihre Majestäten sind gestern Morgen von Rambouillet nach Caen und Cherbourg abgegangen. Allerhöchstdieselben werden zu Ende dieses Monats wieder zurückkommen.

Se. Majestät der König von Westphalen, sind zu Paris angekommen.

Se. Majestät der König von Neapel, sind vorgestern von Paris abgereiset.

Auch der Staatsminister, Graf Daru, ist nach Cherbourg abgereiset.

Durch ein Dekret Sr. Majestät, aus dem Pallaste von St. Cloud vom 13. Mai d. J. datirt, ist Herr Abendroth, ehemaliger Senator, zum Maire von Hamburg; Herr Tesdorpf, provisorischer Maire, zum Maire von Lübeck, und Hr. Wichelshausen, provisorischer Adjoint, zum Maire von Bremen ernannt worden.

Die Trappisten haben jetzt, 50 an der Zahl, im nördlichen Amerika am Ufer des Mißisippi eine Colonie angelegt.

Am 9ten Juni wird der Minister des Innern den Grundstein zu dem Hospital legen, welches zur Aufnahme von 1200 Kranken bestimmt ist, dessen Erbauung Se. Majestät in dem Bezirk von St. Lazare verordnet haben. Die Plane, welche angenommen worden, sind dieselben wie diejenigen, welche von der ehemaligen Akademie der Wissenschaften vorgeschlagen worden, um 1200 Kranke in einzelnen Gebäuden aufzunehmen. Das Hospital soll in 3 Jahren erbaut werden.

Unter den Privatgebäuden, die jetzt in Paris gebaut werden, zeichnet sich vorzüglich der Pallast des Kardinals Fesch aus, an dem nun bereits seit 6 Jahren gearbeitet wird, und der so beträchtlich ist, daß mehrere hundert Menschen in demselben wohnen können. Vorzüglich schön wird die Hauskapelle. Der Badesaal von ovaler Gestalt ist beinahe ganz fertig, und scheint mit weißem Marmor eingefaßt zu sein. Einige Säle haben ganz einfache Verzierungen, weil sie von oben bis unten mit Gemählden behangen werden. Die Anzahl der Fenster auf der Seite gegen den Garten hin beläuft sich auf 109.

Der Moniteur enthält folgendes:

Arrondissement der Armee des Centrums.

General la Houssaye marschierte gegen die versammelten Banden von Cuenza, die von St. Martin commandirt wurden. Am 22sten überfiel die Avantgarde zu Villa-del-Orno die Bande des Brigands Guttieres; sie ward gänzlich aufgerieben und Guttieres mit einem andern Chef, Namens Ximenès, zum Gefangenen gemacht.

An eben dem Tage wurden alle Vorposten des Feindes um 4 Uhr Nachmittags von der Cavallerie vorwärts Cuença geworfen. Die Insurgenten standen, 3000 Mann und 400 Pferde stark, auf einer Anhöhe hinter Verschanzungen, an welchen sie seit einigen Tagen arbeiteten. Unsre Artillerie begab sich links und nahm eine vortheilhafte Stellung, von der sie die feindliche Stellung in der Flanke traf, die auch zugleich in der Fronte angegriffen wurde. Unsere Braven drangen mit dem Bajon-

nett gegen den Feind; nichts konnte ihnen widerstehen; die Cavallerie rückte schnell auf die Straße von Priego, um den Insurgenten den Rückzug abzuschneiden. Die Erde ward bald mit Todten bedeckt; ein ganzes Bataillon streckte die Waffen; der Rest wollte über den Fluß Xucar setzen, allein da ihnen von unsrer Cavallerie nachgesetzt ward, so stürzten sie sich mit solchem Gedränge in den Fluß, daß über 500 ertranken. Mittelst der Nacht entkamen bloß einige Leute. 600 Gefangene mit 20 Offiziers, so wie alle Bagage und Munition, sind in unsre Hände gefallen.

Die Obersten St. Geniez und la Morendiere, der Escadrons Chef Tinus, der Bataillons-Chef Fourneaux, die Capitains Pittard und Poumet, der Adjutant-Major Weiwade, so wie der Lieutenant Sanguillo und der Marechal de Logis, Don Joseph de la Torre, haben sich mit vieler Bravour benommen.

Arrondissement der Armee des Südens.

General Latour Maubourg, Commandant des 5ten Armee-Corps, ließ am 7ten April des Morgens früh die Vorposten der Armee von Beresford unterhalb Juramenha recognosciren; eine ganze Englische Escadron ward überfallen; General Beilande hat einhundert berittene Gefangene mitgebracht, unter andern einen Major, alle vom 13ten Englischen Regiment.

Die Festung Badajoz ist auf mehrere Monate armirt und verproviantirt. Da der Platz Olivenza nicht armirt ist, so zog sich die Garnison bey Annäherung der Armee von Beresford aus demselben zurück und diese zog am 15ten daselbst ein, fand aber nichts als 200 Kranke vor.

Am 22sten ward Badajoz von Lord Wellington recognoscirt. General Philippon machte mit 2 Bataillons einen Ausfall und trieb ihn lebhaft zurück.

Blake landete mit 8000 Spaniern, welche die Garnison von Cadix machen, zu Ayamonte, um in Uebereinstimmung mit Beresford zu agiren.

Die Tête der für die Armee des Südens bestimmten Verstärkungen traf am 22sten zu Cordova ein. Der Herzog von Dalmatien hatte um diese Zeit zu Sevilla eine Reserve von 20000 Mann vereinigt, ohne die Belagerungs-Truppen von Cadix anzurühren und ohne die eintreffenden Verstärkungen einzubegreifen, noch das 5te Corps, welches unter dem General Latour-Maubourg an den Gränzen von Estremadura stand, um die alliirte Armee zu beobachten.

Die Französische Belagerungs-Artillerie von Cadix hat das Geheimniß erfunden, Bomben auf 3025 Toisen weit zu werfen, die sehr gut zerspringen und wovon sich die Zündrakete während der ganzen Zeit des Ueberflugs erhält.

Der Herzog von Treviso, dessen Gesundheit durch das Clima von Andalusien gelitten hatte, ist zu Madrid angekommen.

Nismes, vom 17. Mai.

1400 Spanische Kriegsgefangne, worunter 80 Offiziers sind hier heute nach Lyon durchpassirt. Sie gehörten zu dem Corps, welches Figueras zu Hülfe kommen wollte und welches gänzlich geschlagen wurde.

Madrid, vom 28. April.

Es war gestern Nachmittag um 3 Uhr, als Se. Majestät von hier abreiseten. Eine außerordentliche Menge Volks begleitete den König und gab ihm seine Anhänglichkeit zu erkennen. Die Municipalität erwartete in corpore den Monarchen an dem Thore von Madrid, und hatte die Ehre ihm die Schlüssel der Stadt zu überreichen. Vor der Abreise hatten Se. Majestät in Ihrem Pallast die bürgerlichen und Militair Autoritäten empfangen. Allerhöchstdieselben äußerten, daß Sie bald zu Ihren getreuen Unterthanen zurückkehren würden, und diese Hofnung erfüllte alle anwesenden Personen mit Freude.

Man glaubt, daß Se. Majestät binnen zwei Monaten wieder hier zurück sein werden.

London, vom 13 Mai.
(Aus dem Moniteur.)

Letzten Montag schiffte sich Herr Pinkney am Bord der Fregatte der Vereinigten Staaten, Essex, mit seiner Gattin und acht Kindern ein — Nach spätern Nachrichten hat Herr Pinkney die Fregatte Essex wieder verlassen, und zwar wegen der Epidemie, die sich am Bord derselben äußerte.

Die Fregatte la Minerve segelte am 7ten dieses nach Amerika ab. Sie hatte den Herrn Forster, unsern Gesandten bei den Vereinigten Staaten, am Bord.

Aus Charlestown wird unterm 23sten März gemeldet, daß auf St. Thomas das Gerücht verbreitet war, daß eine fremde Eskadre von 6 Linienschiffen und mehrern Fregatten bei St. Croix gesehen worden; eine Englische Fregatte, die vor St. Thomas erschien, hat diesen Bericht bestätigt. Es hieß, daß eine Eskadre von 5 bis 6 Englischen Linienschiffen mit 3000 Mann Landungstruppen bei Barbadoes war; ihre Bestimmung war unbekannt.

Ein von Bayonne zu Plymouth angekommenes Schiff hat, wie der Courier sagt, einige interessante Nachrichten mitgebracht, die uns von unserm Correspondenten zu Plymouth mitgetheilt worden:

Plymouth, den 8. Mai.

„Ein von Bayonne angekommenes Schiff, dessen Namen wir aus leicht zu errathenden Gründen verschweigen, hat die sehr wichtige Nachricht überbracht, daß eine sehr große Anzahl Französischer Truppen von den zunächst bei den Pyrenäen befindlichen Corps der Franz. Armee detaschirt worden, um, wie man glaubt, zu den Französischen Armeen im nördlichen Europa zu stoßen. Dies beweiset offenbar, daß Napoleon den Entwurf aufgiebt, Spanien zu unterwerfen.“

Ein Passagier auf diesem Schiffe sagt aus, daß der Marsch der Französischen Truppen auf das geschickteste angeordnet sei. Die Truppen kommen gegen Mitternacht zu Bayonne an, schlafen daselbst, halten am folgenden Tage Rasttag, erhalten Kleider und Schuhe, die Cavallerie Fourage ꝛc. In der folgenden Nacht gehen sie von Bayonne ab, und beim Weggehen aus der Stadt nehmen sie den Weg, als wenn sie nach Spanien zurückkehrten; unterwegs aber machen sie einen Contremarsch, und kehren heimlich nach Frankreich zurück, um hernach zu ihren Waffenbrüdern im nördlichen Europa zu stoßen.

Wir hören, daß einer von den Gründen der unmittelbaren Abreise des Herrn Forster nach Amerika die Nachricht ist, die man von einer ungeheuren Thätigkeit in den Amerikanischen Häfen erhalten hat, um Kaper unter Französischen Namen und Flagge auszurüsten, die aber würklich das Eigenthum Amerikanischer Bürger sein werden. Da jetzt zwischen den Vereinigten Staaten und diesem Lande ein Gesetz besteht, so fürchtet man, daß keine Negociation gelingen könne und daß das Uebel einen unzuberechnenden Zuwachs erhalte.

Auf Jamaika hatte man Nachricht, daß sich fünf große Kaper mit Französischer Mannschaft in See befanden. Sie waren in Amerikanischen Häfen ausgerüstet. „Müssen die Vereinigten Staaten, sagt der Courier, zugeben, daß ihre Häfen in Französische Häfen verwandelt werden, und müssen wir sie nicht als solche behandeln? Bisher hat unser politisches Betragen den Charakter der Großmuth gehabt; laßt uns dieses Betragen nicht den Charakter der Schwäche annehmen lassen."

Die Erbitterung, die bisher zwischen der Regierung zu Monte Video und der rebellischen Junta von Buenos-Ayres geherrscht, hat itzt aufs höchste gestiegen. Der Muth der Einwohner zu Buenos Ayres fängt aber an, zu sinken. Die Truppen derselben sind in einer Expedition gegen Paraguai geschlagen worden, und der Gouverneur von Monte Video traf Anstalten, mit 5000 Mann Portugiesischer Truppen von Rio Grande einen Angriff gegen Buenos-Ayres zu machen.

Ein mit 35000 Pf. St. in Piaster für Rechnung Französischer Kaufleute beladenes Schiff ist, wie der Statesman anführt, von England nach Havre de Grace abgesegelt, und wir erfahren, daß mehrere auf gleiche Art beladene Schiffe bei dem Zoll ihre Deklarationen nach derselben Bestimmung gemacht haben.

Copenhagen, vom 25. Mai.

Ein Schiff, auf dem sich die Gräfin Dohna, Gemahlin des Königl. Preußischen Ministers befand, ist auf seiner Reise von Pillau nach Helsingör von einem Kaper genommen worden.

Am 21sten hörte man zu Odensee wieder seewärts eine Kanonade.

Stockholm, vom 21. Mai.

Heute ist der Oberst und General-Adjutant des Königs, Herr Louis von Peyron, von hier abgereiset, um die Festungen Waxholm, Friedrichsberg und Kulaön, welche den Eingang zu Stockholm von der Seeseite beschützen, in Augenschein zu nehmen.

Wir haben jetzt hier 25 Grad Wärme und dabei gestern den fruchtbarsten Regen, so daß man ein sehr gesegnetes Jahr erwartet.

Petersburg, vom 11. Mai.

Am 8ten dieses, Abends, ist der an den Russisch Kaiserl. Hof bestimmte Kaiserl. Königl. Franz. Großbothschafter, General, Graf Lauriston, hier angelangt. Sobald seine Antritts-Audienz erfolgt ist, reiset der Herzog von Vicenza von hier ab.

Der zum Collegienrath ernannte Hofrath Steven, Gehülfe des Inspektors der Seidenzucht in den südlichen Provinzen des Reichs, hat mit Erlaubniß des Ministers des Innern eine naturhistorische und ökonomische Reise durch das Caucasische Gouvernement gemacht, deren Resultate bekannt gemacht werden.

Petersburg, vom 15. Mai.

Unter den von hier Abreisenden enthält unsere heutige Hofzeitung Se. Excellenz den Herzog von Vicenza, Französisch-Kaiserl. Groß-Stallmeister und außerordentlichen Bothschafter bei Sr. Majestät, dem Kaiser von ganz Rußland.

Vermischte Nachrichten.

Zur Berichtigung der noch rückständigen Zahlungen der Hamburger Commune ist ein doppeltes Kopfgeld ausgeschrieben.

Wegen gepflogener Correspondenz mit Engländern sind 2 Kaufleute aus Hamburg abgeführt worden.

Der Herzog v. Eckmühl hat während des Sommers das Schimmelmannsche Landgut in Wandsbeck gemiethet. Für diesen kleinen, seit einiger Zeit verfallenden dänischen Ort, kann sein Aufenthalt vortheilhaft werden.

Der in Basel arretirte sächsische Rechtsgelehrte ist Dr. Bielitz.

In Paris ist seit einiger Zeit das Billardspiel bei den Damen sehr beliebt, weil die Kaiserin es gern und sehr fertig spielt.

Pariser Blättern zufolge, deutet die Absetzung des Großveziers auf Verlängerung des Krieges, weil die siegende Parthei sich immer gegen den Frieden erklärt, der in gegenwärtigen Umständen für die Türken nur sehr ungünstig ausfallen könnte. — Im ganzen türkischen Reiche giebt es jetzt keinen Pascha mehr, der nicht den Befehlen der hohen Pforte gehorcht.

Die so bekannte, so berühmt gewordene, vor etlichen Jahren zu Paris gefundene Prophezeihung, welche uns die unter unsern Augen geschehenen Thatsachen, beinahe mit historischer Pünktlichkeit, Jahrhunderte vorher erzählt, sagt bestimmt, daß im Jahre 1811 ein allgemeiner Friede, der hundert Jahre ungestört bestehen soll, werde geschlossen werden. Jakob Böhm, seligen prophetischen Andenkens, stempelt die Merkwürdigkeit des Jahres 1811 mit den wichtigsten Ereignissen. In diesem Jahre, sagt er, wird in Amerika ein mächtiger zweiter Freistaat neben dem ersten sich erheben. Dictum factum. Dann weissagt er: in den Jahren 1812 und 1813 würden die vereinigten Franzosen und Spanier eine siegreiche Expedition nach Afrika machen und ein neues Karthago erbauen. — Der berühmte Königl. Historiograph, Johann Marius, welcher in seinem 1565 herausgekommenen, Werke die Ereignisse unserer Zeiten, so wie mit allen Details erzählt, als wäre er Augenzeuge davon gewesen, der die Umstaltung des deutschen Reiches in einen Fürstenbund, und das Verhältniß dieses Bundes mit dem Machthaber Frankreichs so bestimmt vorher sagte, setzt endlich die große Friedensepoche in das gegenwärtige Jahr. — Möchten diese Prophezeihungen in Erfüllung gehen!

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 31. May 1811.	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	50	—
Seehandlungs-Obligations	50½	—
Berliner Stadt-Obligations	41½	—
Churm. Landsch.-Obl. in $\frac{7}{12}$ u. $\frac{1}{2}$ St. à 5 pCt.	35¾	34½
Neumärk. detti in $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{2}$ St. à 4½ pCt.	35½	—
detti detti in Cour. à 4 pCt.	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	49½	—
detti detti Polln. Anth.	33	—
Ost-Preussische detti	50	—
Pommersche detti	79	—
Chur-u. Neumärk. detti	73	—
Schlesische detti	68½	—
Tresor-Scheine	91½	—

Anzeigen.

Da ich mein Haus und Materialwaarenhandlung dem Herrn F. A. Fliester verkauft habe; so mache ich solches hiermit bekannt, und ersuche meine resp. Handlungsfreunde zugleich, dem Herrn Käufer, das mir bisher geschenkte Zutrauen geneigt zuzuwenden. Stettin den 16. April 1811. Ernst Christian Karow.

Auf vorstehende Anzeige mich beziehend, empfehle ich mich hiedurch mit allen zum Materialhandel gehörenden Waaren ganz ergebenst. Ich werde nicht allein immer für durchaus gute Waare sorgen, sondern auch den Umständen nach möglichst billige Preise stellen. Auf diese Art hoffe ich, das Vertrauen, dessen sich mein Vorgänger zu erfreuen gehabt, auch für mich zu verdienen. Stettin den 29. Mai 1811.

Friedrich August Fliester.

Zur Besorgung von Aufträgen zum Verkauf und Verpachtung von Landgüthern und kleineren ländlichen Grundstücken, empfiehlt sich hiemit, unter Versicherung der billigsten und besten Bedienung, ganz ergebenst; jedoch ersucht die Briefe mit diesen Aufträgen gefälligst zu frankiren. Stettin den 15ten May 1811.

Der Kaufmann Carl Ludwig Schumann junior,
Heumarkt No. 136.

Verlobung.

Unsern Verwandten und allen theilnehmenden Freunden, machen wir unsre Verlobung hiedurch ganz ergebenst bekannt. Stettin und Blumberg den 29. Mai 1811.

v. Essen, Justiz Commissarius. Henriette v. Schorrenburg.

Todesfälle.

Der 27. dieses Monats war ein Tag des Schreckens und des Unglücks, mein dritter Sohn der Lieutenant Otto v. Petersdorff, wurde durch einen unglücklichen Schuß auf der Jagd im 18ten Jahre seines Lebens mir entrissen. Diesen Trauerfall melde ich, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, allen meinen Verwandten und Freunden. Jakobsdorff, den 28. May 1811. Verwittwete v. Petersdorff.

Mit dem innigsten Gefühl des herbsten Schmerzes zeigen wir allen unsern Verwandten, Freunden und Gönnern den gestern Nachmittag um 5¼ Uhr, nach vorhergegangenen vielen Leiden, erfolgten sanften Tod unsers einzigen im 18ten Jahr gehenden so hofnungsvollen Sohns und geliebten Bruders, unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen, hiedurch ganz ergebenst an. Stettin den 31sten May 1811.

O. C. F. Nentwig. Landessecretaire. L. W. Nentwig, geb. Hempeln.
H. F. W. Nentwig.

Nach vielen ausgestandenen Leiden, und nach einem beinahe 2jährigen Krankenlager, starb gestern um 5½ Uhr Morgens an einer gänzlichen Entkräftung in einem Alter von 57 Jahren 4 Monaten, unsere geliebte Mutter, die verwittwete Cammer-Registrator Maria Elisabeth Kagel, geb. Gummer, welches wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen. Die Hofnung, sie jenseit des Grabes wieder zu sehen, und uns alsdann auf immer zu vereinigen, kann unsern Schmerz, den wir über den Verlust derselben empfinden, nur lindern und uns beruhigen. Ueberzeugt von der Theilnahme unserer guten Freunde, verbitten wir jede mündliche als schriftliche Beileidsbezeugungen, die unsern Schmerz nur erneuern würden. Stettin, den 2. Juni 1811.

Die hinterbliebenen Kinder der Verstorbenen.

Am 1ten dieses Monats starb unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Königl. Haupt-Packhofs Buchhalter August Friedrich Ziesemer, im 64sten Jahre seines thätigen Lebens, an den Folgen der Brustwassersucht durch plötzlichen Stick- und Schlagfluß. Wir melden diesen schmerzlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden und sind von ihrer Theilnahme, auch ohne Beileidsbezeugungen, überzeugt.

Stettin, den 5. Juni 1811.

Die Wittwe und Tochter des Verstorbenen.

AVERTISSEMENTS.

[Subhastatio Immobilium ausserhalb Stettin belegen.]

Auf den Antrag sämmtlicher Gläubiger des Wolff Carl v. Kupperwolff, soll das zu dessen Nachlaßmasse gehörige, von dem letzten Lehns-Besitzer aus der von Borckschen Familie bis Martini 1849 dem v. Kupperwolff wiederkäuflich veräußerte, in Hinterpommern und zwar im Borckschen Kreise unweit Labes belegene Lehnguth Unheim, welchem zugleich das Recht der Aufhütung auf einen Theil der Labesschen Feldmark zustehet, nochmals zur Licitation gestellt und zum wiederkäuflichen Besitz bis zu dem gedachten Zeitpunkte öffentlich verkauft werden. Dazu ist der Bietungs-Termin auf den Achtzehnten (18ten) Juli d. J., Vormittags um Zehn Uhr in dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts Rath Schultz angesetzet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche das gedachte Guth auf die angegebene Zeit wiederkäuflich zu acquiriren geneigt seyn möchten und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hierdurch aufgefordert, sich in dem bestimmten Bietungstermine entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, indem auf alle nach diesem peremtorischen Bietungstermine etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter Rücksicht genommen, sondern dem Befinden nach dem Meistbietenden, nach eingegangener Einwilligung der Interessenten, der Zuschlag ertheilt werden wird. Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht, daß das Guth Unheim von dem letzten Lehns-Besitzer im Jahr 1798 für ein Wiederkaufspretium von 25300 Rthlr. veräußert, nach der im October 1809 aufgenommenen Landschaftlichen Taxe aber nur auf 6944 Rthlr. 12 Gr.

7 Pf. gewürdigt, bey dieser Taxe jedoch der Werth der zu demselben gehörigen Heide, nach dem jetzigen Abnutz mit 5 Procent zu Capital gerechnet, nur auf 836 Rthlr. 21 Gr. veranschlagt ist, obgleich solche durch die bey der Taxe adhibirten Forstverständigen nach der Morgenzahl allein auf 14542 Rthlr. 7 Pf. geschätzt worden ist. Die Taxe von dem Guthe, welche auch dem auf dem Ober-Landesgerichte affigirten Subhastations-Patente beygefügt ist und die Verkaufs-Bedingungen können übrigens sowohl in der Ober-Landesgerichts-Registratur als bey dem Justiz-Commissarius Ruth nachgesehen werden. Stettin den 24. May 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag des Regierungs-Anwalds, Namens der Pommerschen Regierungs-Haupt-Casse, wird der ausgetretene Cantonist Joachim Heinrich Schroeder, aus Treptow an der Tollense, ein Sohn des dort verstorbenen Bürgers und Ackersmanns Christian Schroeder, aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Lande zurückzukehren, und sich wegen seines Austritts bey dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte binnen 12 Wochen, spätestens aber in dem auf den 17ten September dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Hahn, als Deputirten, angesetzten Termine zu verantworten, bey seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß gegen ihn auf Confiscation seines sämtlichen Vermögens erkannt und er aller etwanigen künftigen Vermögens-Anfälle desselben verlustig erklärt werden wird. Stettin den 17ten May 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Hausverkauf.

Das an der Ecke der Hünerbeiner- und kleinen Oderstraße sub No. 1088 belegene, zur Kaufmann Friedrich Lobeckschen Concursmasse gehörige Haus, welches zu 8843 Rthlr. 5 Gr. gewürdigt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Onerum und der Reparaturkosten, auf 8776 Rthlr. 16 Gr. ausgemittelt worden, soll den 5ten Junii, den 5ten August, und den 5ten October d. J., Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 7ten März 1811. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Schuldenhalber soll die dem Müllenmeister Wagner zu Schwochow belegene Windmühle nebst neuem Wohnhause, Stallung, Scheune und dazu gehörigen Lande, welches sämtlich auf 2483 Rthlr. 19 Gr. abgeschätzt, auf Antrag eines Haupt-Creditores, öffentlich subhastirt werden. Die Taxe kann jeder Zeit bey uns in Schwochow nachgesehen werden, sie ist auch auf dem Rathhause zu Bahn und zu Fiddichow affigirt. Termine stehen zu Schwochow auf dem Herrnhofe auf den 18ten April, den 18ten Junii und den 20sten August d. J., Vormittags 9 Uhr an; wozu Kaufslustige vorgeladen werden, und ihr Gebot abgeben, und hat der Bestbietende in dem letzten peremtorischen Termin, nach Einholung der Genehmigung der Creditoren, den Zuschlag zu gewärtigen, nach dem letzten Termin wird kein Gebot mehr angenommen, und werden die Kaufbedingungen in den Terminen eröfnet werden. Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten zur Anmeldung ihrer Ansprüche sub pœna præclusi gegen den neuen Besitzer vorgeladen. Bahn den 21sten März 1811.

Adeliche von Flemmingsche Gerichte zu Schwochow.

Publikandum.

In dem Dorfe Groß-Voldickow ohnweit Bublitz, soll in Termino den 21sten Juny d. J.

a. das Haupt-Guth zu Groß-Voldickow.

b. das Busch-Guth Groß-Geideberg,

c. das Busch-Guth Brückenland,

auf 3 Jahre von Marien 1812 bis 1815 verpachtet werden, und ist auf das Haupt-Guth ein Vorstand von 300 Rthlr. Cour., auf das Vorwerk Geideberg von 100 Rthlr. Cour. und das Vorwerk Brückenland von 50 Rthlr. Cour. zu zahlen. Ausserdem noch soll, ebendaselbst in Termino den 22. Juny c.

d. eine Ziegelscheune, worin das Holz überall noch gut, und das Dach aus Spließ bestehet, öffentlich an den Meistbietenden verkauft, und endlich

e. die Reparaturen in dem herrschaftlichen Hause an Tischler-, Maurer-, Töpfer-, Glaser- und Schmiede-Arbeit dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Die nähern Bedingungen über alle diese Gegenstände werden in den Terminen selbst vorgelegt werden, und erfolgt der Zuschlag, nach eingeholter Approbation der Königl. Landschafts-Direction zu Treptow.

Die geforderten Vorstands-Gelder auf die Pachtstücke müssen in dem Licitations-Termin von dem Meistbietenden sogleich zur Hälfte deponirt, auf das gebotene Kaufgeld für die Ziegelscheune aber ein Angeld von 20 Rthlr. gezahlt werden, und werden etwanige Liebhaber hiedurch eingeladen, sich in den angesetzten Terminen in dem herrschaftl. Hause zu Groß Voldickow einzufinden. Cörlin, den 13. May 18 1.

von Schmiedhalssche Gerichte zu Groß Voldickow.

Backe.

Verkaufs-Anzeige.

Auf den Antrag des Mühlenmeister Meinecke, soll dessen, im hiesigen Amte nahe bei Ueckermünde belegene Zarower Wasser-, Mahl-, Schneide- und Roßmühle, mit dazu gehörigem Wohnhause, Scheune und Stall, 36 Morgen 43 []Ruthen Acker, 34 Morgen 34 []Ruthen Wiesen, 165 []Ruthen Garten und der bedeutenden Rohrwerbung und Fischerey im Mühlenteiche, in Termino den 20sten Julii d. J. öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft werden. Der Termin stehet in dem zu dieser Mühle gehörenden Wohnhause des Vormittags um 9 Uhr an. Wir laden dazu besitzfähige Kaufslustige ein, um ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung sämmtlicher Interessenten, zu erwarten. Der Besitzer hat diese Mühle nebst Zubehör, nach dem Contract vom 22sten May 1804, für 9204 Rthlr. erworben, es werden davon überhaupt jährlich 350 Rthlr. anschlagsmäßige Pacht entrichtet, und können nicht nur die Kaufsbedingungen hieselbst nachgesehen werden, sondern es stehet auch jedem Kaufsbeliebigen frei, die Mühle zu jeder Zeit in Augenschein zu nehmen. Ueckermünde, den 27ten Mai 1811.

Königl. Preuß. Vorpom. Dom. Justizamt Ueckermünnde.

Dickmann.

Steckbrief.

In der verwichenen Nacht ist der hier mehrerer Verbrechen halber indaftirt gewesene Vagabonde Johann Martin Riemann, auch Rink, und Johann Heinrich Keßler, auch Lange und Meyer genannt, mittelst Durchbruchs der Mauer, und Zerbrechung der Ketten, womit er geschlossen gewesen, aus dem hiesigen Amtsgefängnisse entwichen. Er ist ungefähr 35 Jahre alt, etwa 6 Zoll groß, ziemlich starken Körperbaues, hat braune abgeschnittene Haare, blaue ins graue fallende Augen, womit er schielt, eine ziemlich lange Nase, mit einem kleinen Höcker, und eine blasse Gesichtsfarbe. Er trägt einen dunkelblauen Ueberrock von eigen gemachtem Zeuge, mit kleinen runden weißen metallenen Knöpfen, ein kattunen Kamisol, röhlich, gelblich und grünlicher Farbe, darunter eine schlechte dunkelblaue tuchene Weste mit gelben Knöpfen, schwarzbraun lange Hosen, oben mit knöchernen und einem blanken Knopf, Stiefeln und runden Huth. Der Riemann ist ein für das Publikum sehr gefährlicher Mensch, und dahero an seiner Wiederhabhaftwerdung, Behufs der Fortsetzung der Untersuchung, sehr gelegen. Es werden also alle und jede Gerichtsbehörden zur Hülfe Rechtens ersucht, so viel als möglich auf den genannten Inculpaten vigiliren, und denselben im Betretungsfalle sofort arretiren, und gegen Erstattung der baaren Kosten anhero transportiren zu lassen. Clempenow den 14ten May 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.

Hausverkauf in Beerwalde.

In der Stadt Beerwalde in Pommern steht ein gutes neues Haus aus freyer Hand zum Verkauf. Es bestehet aus zwey Etagen, enthält 5 Stuben, und eben so viel Kammern, imgleichen 2 Küchen und einen Keller. Man findet dabey, nebst einer schönen Auffahrt, großen Hofraum, 2 Ställe, und 2 fruchtbare Gärten, mit der allerbesten Bewährung. Wer Lust hat, dies Haus zu kaufen, melde sich bey dem Eigenthümer desselben, dem Herrn Prediger Musäus in Coprieben, eine kleine halbe Meile von Bärwalde, entweder durch postfreye Briefe, oder persönlich bald zu melden. Das Kaufpretium soll billig seyn, und kann bis zur Hälfte darauf zinsbar stehen bleiben. Das Haus kann auf Michaelis bezogen werden, und würde sich sehr wohl zu einem Gasthof finden, weil solcher in Bärwalde gar nicht vorhanden ist, und der Eigenthümer auch zugleich brauen und brennen kann. Auch schickte es sich schön für eine adeliche Herrschaft die Lust hätte, in einer Stadt zu wohnen.

Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichneter ist willens, sich von hier wegzubegeben, und will seine hiesigen Grundstücke verkaufen, diese bestehen 1) in einem guten Wohnhause, wobey Auffahrt, geräumiger Hofraum, Stallungen, Remisen, auch ein ziemlich großer Garten, und daher zu allem Gewerbsbetriebe brauchbar ist, ferner 2) in verschiedenen auf der hiesigen Feldmark belegenen Landungen und Wiesen. Liebhaber können sich dahero bey mir melden und Handel pflegen. Cörlin den 30sten May 1811.

Braun, Bürgermeister.

Mühlenverpachtung

Die Cantrecker große Wasser-Mahl- und Schneidemühle nebst Landung und Wiesewachs wird auf nächsten Johannis pachtlos. Pachtliebhaber können die Bedingungen, unter denen sie wieder verpachtet werden soll, zu jeder Zeit auf dem Hofe zu Cantreck bey Gollnow von dem Wirthschafts-Inspector daselbst erfahren.

Reparatur, welche in Entreprise überlassen werden soll.

An der hiesigen Kirche soll eine bedeutende Reparatur vorgenommen, und solche dem Mindestfordernden überlassen werden. Da hiezu nun ein Licitations-Termin auf den 20sten Junii dieses Jahres, des Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen allhier angesetzet ist; so werden diejenigen, welche diese Reparatur in Entreprise zu übernehmen geneigt sind, hiemit aufgefordert, sich alsdann einzufinden, und kann der Mindestfordernde, wenn dessen Gebot sonst annehmlich ist, nach erfolgter Genehmigung der Herren Patronen und Approbation der Königl. Hochpreißl. Regierung, den Zuschlag gewärtigen. Freyenwalde in Pommern den 21sten May 1811.

Naatz, Justiz-Commissarius.

Auctions-Anzeigen

ausserhalb Stettin.

Bey dem Abzuge des Pächters Röhl, von dem zum Amte Königsholland gehörigen Vorwerke Aschersleben Trinitatis d. J., soll das bereits mit Arrest belegte Vieh- und Feldinventarium des rc. Röhl: an Pferden, 20 Ochsen, einigen 90 Kühen, Kälbern, Schweinen, Wagen und andern Ackergeräthschaften, u. s. w., Schuldenhalber in Termino den 17ten Junii d. J. Vormittags um 9 Uhr und folgenden Tagen, zu Aschersleben, nahe bei Ferdinandshoff, öffentlich, den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden; welches Kauflustigen hiemit bekannt gemacht wird. Ueckermünde den 25. May 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

In dem adelich von Borckeschen Guthe Curtshagen 2 Meilen von Anclam, soll am 14ten Juni das ganze Vieh-, Feldinventarium und Mobiliar-Vermögen des Pächters, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingend Courant verkauft werden; Liebhaber werden eingeladen, sich den 14ten Juni Vormittags um 8 Uhr daselbst einzufinden. Curtshagen den 28. Mai 1811.

von Borckesches Patrimonialgericht.

Am 21sten Junii d. J. soll auf dem Guthe Thurow eine Meile von Anclam, das sämtliche Vieh, bestehend in Pferden, Kühen, Jungvieh, Schweinen und Federvieh, wie auch Acker- Wirthschaftsgeräth und Mobilien, des dortigen Pächters, an den Meistbietenden öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen, sich an diesem Tage Morgens um 9 Uhr daselbst einzufinden. Anclam den 30. May 1811.

Thurowsches Patrimonial-Gericht.

Holzverkauf.

In der dem Marienstifte zugehörigen Holzung bey Marsdorf, ohnweit Gollnow, befinden sich 53 abgestandene Eichen, welche dem Meistbietenden verkauft werden sollen. Dazu ist ein Bietungs-Termin auf den 22sten Junii, Morgens um Elf Uhr, im Marienstiftsgerichte hieselbst angesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 29sten May 1811.

Jagdverpachtung.

Die dem Marienstifte zustehende Jagd auf den Feldmarken Marsdorf, Repenow und Altengrape, soll vom 1sten September d. J. an, dem Meistbietenden auf drey Jahre verpachtet werden. Es ist dazu ein Bietungs-Termin auf den 26sten Junii, Morgens um Eilf Uhr, im Marienstiftsgerichte hieselbst angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 29 May 1811.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Im Arbeitshause hinter der holländischen Windmühle werden am Freytage den 7ten Junii, Nachmittag um 2 Uhr, wiederum 2000 Stück verschiedenes rohes und vorzüglich schön gesponnenes Garn an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 29sten May 1811.

Die 3te Deputation der Armen-Direction.
Dohrn.

Am 10ten Junii d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich, der Verfügung Eines Wohllöblichen Waisenamts zufolge, in dem, in der großen Dohmstraße unter No. 675 gelegenen Hause, nachstehende Sachen, als: mehrere goldene Ringe, einen sehr ansehnlichen Vorrath von allerley Gold- und Silbergeschirr, Fayance, Porcellain und Gläser, Zinn, Kupfer, Meßing, Blech und Eisen, allerley Meubles und Hausgeräth, so wie auch verschiedenes Leinenzeug und gute Betten, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 31sten May 1811.

Dieckhoff.

In der am 10ten dieses Monats in No. 675 zu haltenden Auction wird auch eine ansehnliche Sammlung Bücher und Musikalien, so wie auch eine Badewanne mit verkauft werden.

(Auction) Am 13ten dieses Monats und folgenden Tag, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Wohnung des verstorbenen Herrn Hofapothekers Meyer, Fuhrstraße No 627, Silber, Meubel, Hausgeräth, Leinen, Betten, Porcellain, Gläser, Fayance und mehrere Kunstsachen, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkaufen. Stettin den 4ten Junii 1811.

Calo, Landsyndicus und Justiz-Commissarius.

Auction über eine Parthey Königsberger Hanf, 800 Stück russis. gute Matten, und 2 Fässer alten Uckerm. Blättertaback. Sonnabend den 8ten Junii, Nachmittags um 3 Uhr, im Speicher No. 50.

Auction über eine kleine Parthey gute Mallagaer Rosinen, am Dienstag den 11ten Junii, Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 1029 in der Löcknitzerstraße.

Auction über 50 Tonnen Gerberthran am 18ten Junii, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause No. 78, Langenbrückenstrasse.

Zu verkaufen in Stettin.

Rüböl, Cichorien in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ ℔, Neublau, Prov. Oehl, Schwefel in Stangen nebst mehrern andern Waaren, bey

Eman. Aug. Müller, Breitestraße No. 370.

Mit sehr gutes Birkenwasser auf Champagnerbouteillen, wie auch extra f. Prov. Oehl und f. Capern zum billigsten Preiß, empfiehlt sich

Försters.

Weißen und rothen Champagner, Franz und Medocweine in Bouteillen und kleinen Gebinden, Theer und Schiffspech, Stockfisch, wie auch Material- und Farbewaaren zu billigen Preisen, bey

J. G. Bahr, Mittwochstraße No 1068.

Ein sehr guter Reisewagen mit Verdeck steht zum Verkauf in dem Hause No. 181 in der Königsstraße. Stettin den 1sten Junii 1811.

Ungarische Knoppern, Gothenburger Thran, Theer, Pech, Goslaer Bley, Malz, Gerste, Roggen, Hafer, — Viertelholz, Deckplanken, Tischlerbretter und Dachlatten, bey

Dieckhoff & Grotjohann, in Stettin.

Patentbaumwolle in allen Sorten, und Seide in allen Couleuren zum Hekeln und Stricken, bey

Eman. Aug. Müller, Breitestraſse No. 370.

Hausverkauf in Stettin.

Da ich willens bin, mein Haus No. 26 am Heumarkt nebst Wiese aus freyer Hand zu verkaufen; so können Kauflustige sich bey mir melden. Stettin den 25sten May 1811.

von Starzinskyn.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 69, große Oderstraße, ist in der zweyten Etage ein Logis von drey aneinander hängenden Stuben, nebst einigen Verschlägen und Holzgelaß, zu Johanni oder Michaeli d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst.

In meinem Hause No. 667, in der großen Dohmstraße ist die dritte Etage zu Michaeli zu vermiethen, sie bestehet aus 4 Stuben, 1 Cabinet, Küche und Speisekammer, auch ist Boden- und Kellerraum dabey befindlich.

Hofräthin Matthias.

Eine Stube und Kammer parterre, ferner ¼ Hauswiese an der Regelitz im zweiten Schlage belegen, ist billig zu vermiethen, Zimmerplatz No. 87.

Bekanntmachungen.

Unsern geehrten Freunden und Abnehmern zeigen wir hiemit ergebenst an, daß unsere neuen Cahorsweine directe aus Frankreich angekommen sind, mit welchen wir uns, so wie mit allen andern Sorten weißen und rothen Weinen, und ächten französischen Weinessig bestens empfehlen. Stettin den 31sten May 1811.

Herberg & Hennig, Frauenstraße No 900.

Dieser Tage kommt ein Dresdner Lohnkutscher mit einer viersitzigen ganz bedeckten Chaise hier an, und wünscht Reisende nach Berlin, Dresden so auch nach Töplitz und Carlsbad wieder mit zu nehmen. Sollte jemand von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen, beliebe sich im englischen Hause Breitestraße 371 zu melden. Stettin den 5ten Junii 1811.

Vier bis Fünftausend Quart guten Brandwein sind auf dem Hofe zu Groß Miltzow in Mecklenburg, eine Meile von Strasburg in der Uckermark billig zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der Kaufmann Strelow in der Oderstraße zu Stettin.